

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Band: 11 (1955)
Heft: 5

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprachspiegel

Mitteilungen des Deutschschweizerischen Sprachvereins

39. Jahrgang der „Mitteilungen“

September/Oktober 1955

11. Jahrg. Nr. 5

Unserem treuen Mitglied Josef Reinhart zum achtzigsten Geburtstag

Auf der ersten Seite des ersten „Sprachspiegels“ steht Josef Reinharts Mundartgedicht „My Muetersproch“, und wir sind stolz darauf, daß gerade er, dessen Dichtung und Wesen so lauter sind, unserer Zeitschrift das Geleitwort gesprochen hat.

Josef Reinharts Erzählungen und Gedichte sind heute in elf Bänden zusammengefaßt. Vieles davon ist glücklicherweise Volksgut geworden, und einige seiner Lieder — allen voran „D Zyt isch do“ — darf man heute schon als bleibend bezeichnen.

Wir wünschen dem Dichter einen schönen Feierabend und rufen ihm und unsern Lesern die Worte in Erinnerung, die Prof. August Steiger vor zehn Jahren im „Sprachspiegel“ geschrieben hat:

„In jeder Sprachform ist Reinhart der tiefblickende, zartfühlende Seelenkünder und, ohne je aufdringlich lehrhaft zu sein, der verständnis-, oft auch humorvolle Erzieher seines Volkes und auch sein gemütvoller Sänger.“